

# Nach Brand entsteht ein neuer Anbau

Architektenpläne sehen Gebäudetrakt mit vier Klassenräumen an der Herderschule vor

VON CHRISTIAN BRANAHL

**BAD PYRMONT.** Mehr als ein Jahr nach dem Feuer an der Bad Pyrmonter Herderschule hegen Pläne für einen Neubau vor. Die Politiker des Fachausschusses favorisieren dabei einen Gebäudetrakt mit vier Klassenräumen an der Nordseite der Schule. Das Architekturbüro Brandstetter hatte als Alternative einen Anbau mit nur drei Räumen vorgestellt. Aus finanziellen Gründen, um unter der Summe zu hegen, die von der Versicherung nach dem Brand gezahlt werden sollte, hieß es in der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses. Das sei dann aber aus architektonischer Sicht „kein schlüssiges Konzept“, wie Florian Brandstetter die kleinere Lösung erläuterte. Und das sehen ebenso Verwaltung und Politik. „Das Lob ist mehr als verdient“, kommentierte Hans-Joachim Böhnke als zuständiger Fachgebietsleiter im Rathaus die Reaktionen aus dem Ausschuss. Die zeitliche Perspektive? Eventuell im kommenden Jahr könnte der Anbau fertig sein, wie er in Aussicht stellte.

Das Nebengebäude der Schule war in der Neujahrsnacht 2019/2020 von einer Silvesterrakete in Brand gesetzt worden. „Laut Versicherung handelt es sich um einen wirtschaftlichen Totalschaden“, wie es anschließend aus dem Rathaus hieß, denn: Das Feuer und das Löschwasser hätten im Inneren des Hauses aus den 1930er Jahren eine Decke einstürzen lassen. Vor dem Feuer hatten in dem früheren Kindergarten am Hopfenweg zwei Grundschulklassen ihre Räume. Zudem fand in dem Gebäude Türkischunterricht statt. Das Schulobst-Projekt hatte hier ebenfalls sein Domizil wie auch eine Spieggarage. Zunächst war nur ein neuer Anbau mit zwei Klassen geplant.

Doch die nun vorgestellten Neubaupläne sehen vor, dass die Kosten für vier Räume „im Wesentlichen durch die zu erwartende Zahlung der Brandchutzversicherung zum jetz-



gen Zeitpunkt gedeckt" werden könnten, wie es dazu aus dem Rathaus erläuternd heißt. Das Raumprogramm sei mit Schule und Stadt abgestimmt, erklärte Brandstetter in der Sitzung. Angrenzend am Atrium im Nordbereich, gehe es darum, den Baukörper „sinnvoll zu integrieren“. „Wir mussten das Rad nicht neu erfinden“, meinte er. Dennoch sieht er ein modern erscheinendes zweigeschossiges Gebäude vor, bei dem „wir auch ein bisschen Farbe riskieren“, bei der Belüftung vor dem Hintergrund der jüngsten Corona-Erfahrungen wichtige Erkenntnisse einfließen würden und mit der Dachbegrünung noch etwas für das Mikroklima geleistet werde. Für die Politiker besonders wichtig: die Kosten. Laut Brandstetter hegen sie bei vier Klassenräumen bei 807 000 Euro, bei drei Räumen bei 720 000 Euro.

Für Uwe Schröder (SPD) lag es auf der Hand, das große Konzept weiterhin verfolgen, „auch wenn der Kämmerer sich dabei vielleicht die Haare raufen wird“, meinte er mit



Blick auf die knappen Finanzen. Aber Guido Sievers als Finanzverantwortlicher signalisierte in der Sitzung Zustimmung. Unter Hinweis auf die Versicherungssumme von 750 000 Euro sprach Ute Michel (Grüne) von einer Differenz von 57 000 Euro, die aufzubringen sei. „Das sparen wir an anderer Stelle wieder ein“, sagte sie. Vier Klassenzimmer verschafften der Schule besse-

re Möglichkeiten. So sieht es auch Rudi Leinhart für die CDU aus persönlicher Sicht, wobei die Beratungen der Fraktion noch ausstünden.

Adelheid Ebbinghaus (Bürgersinn) hob hervor, dass nun endlich Themen wie energetische Bauweise oder Mikroklima selbstverständlicher seien. „So können wir in Zukunft bauen“, meinte sie. Die Frage von Jens Falke (Wählerge-

meinschaft „Wir für Pyrmont“) nach Photovoltaikanlagen auf dem Flachdach ergab eine einfache Erklärung für den Verzicht. Das sei zwar überlegt worden, erklärte Brandstetter. Aber auf nördlicher Seite würden die Anlagen geschattet. Dieser Punkt galt schließlich als Randnotiz, ging es besonders um die vier Klassenräume. „Und das ist durchaus sinnig“, meinte Falke.

**So sehen die Planer den Neubau an der Herderschule - die Politik favorisiert diese Lösung (oben). Der Gebäudetrakt wird notwendig durch die Schäden beim Feuer zum Jahreswechsel 2019/2020.**

ZEICHNUNG/  
VISUALISIERUNG:  
ARCHITEKTURBÜRO  
BRANDSTETTER |  
FOTO: YT